

Anja Eder ist die Autorin, Fotografin und Gestalterin des Sachbuches „Wildbienenhelfer“. Eine eher zufällige und irritierende Beobachtung in ihrem eigenen Garten machte sie auf die Not der Wildbienen aufmerksam. Das Ergebnis von drei Jahren Recherche, Beobachtung und Crowdfunding ist ein faszinierendes Buch, das „einfach Spaß macht“.

Seit wann beschäftigen Sie sich mit Wildbienen?

Schon seit vielen Jahren. Ich habe einen kleinen Garten mitten in der Stadt und im Laufe der Zeit mehr und mehr heimische Blühpflanzen hinein geholt. Das hat mich ganz unweigerlich zum Thema Wildbiene geführt, denn mit den heimischen Blühpflanzen kommen auch die Wildbienen in den Garten.

Was fasziniert Sie an Wildbienen?

Sie sind wunderschön. Es ist beeindruckend, ihnen beim Sammeln der Nahrung oder beim Nestbau zuzusehen. Außerdem unterscheiden sich die Arten im Verhalten sehr voneinander. Im Laufe der Jahre konnte ich sie ausgiebig beobachten, das bringt die Makrofotografie automatisch mit sich. Leider sind viele der Arten sehr bedroht.

Gemeinsam mit der Honigbiene sorgen Wildbienen zudem für Vielfalt in der Natur und für unsere Nahrung. Ohne Bienen haben wir ein ernstes Bestäubungsproblem. 560 verschiedene Wildbienenarten gibt es allein in Deutschland, doch sie sind zum Teil sehr unscheinbar und kaum jemand kennt sie.

Wodurch sind sie so bedroht?

Unsere Wildbienen sind spezialisiert auf die heimische Flora. Aufgrund von Monokulturen in der Landwirtschaft und wegen des Einsatzes von Pestiziden finden sie nur noch wenig oder keine Nahrung. Sie suchen in unseren Städten Zuflucht und haben auch hier nur wenig Möglichkeiten. Ihnen fehlen Nahrung und Nistplätze.

Gab es einen Aha-Moment für Ihre Rettungsaktion?

Ja, eine sehr beunruhigende Beobachtung brachte den Stein ins Rollen: Ich hatte eine ganz normale Pflanze im Baumarkt gekauft und sie in meinen Garten eingepflanzt. Ich wollte den Wildbienen etwas Gutes tun. Sie flogen die Pflanze auch sofort an, aber sie begannen zu taumeln und verloren die Orientierung. Ich war schockiert: Ich hatte offenbar eine so belastete Pflanze in meinen Garten geholt, dass sie für die Bienen zur Falle wurde. Das war der Anstoß, mich für die Wildbiene einzusetzen.

Und wie helfen Sie der Wildbiene?

Ich Sorge für Aufmerksamkeit und vermittele Wissen über sie. Gartenbesitzer können mit gezielter Bepflanzung sehr viel für den Schutz der Wildbienen und gleichzeitig für viele weitere Insekten wie Schmetterlinge, Schwebefliegen oder Käfer tun. Unsere Gärten sind wichtige Inseln der Nahrungsvielfalt. Unsere heimischen Bienen fliegen in erster Linie heimische Blühpflanzen an. Viele exotische Blühpflanzen oder gefüllte Blüten bieten

Pressekontakt:
Sub-Text – Büro für PR, Text und Konzept
Susanne Budt
Sudhoffstraße 12
42283 Wuppertal
Tel. 0170 7197719

www.wildbienen-garten.de

Insekten kaum oder keine Nahrung. Es ist gut zu wissen, auf welche Pflanzen das zutrifft. Und dieses Wissen vermittelt das Buch in vielen schönen Bildern.

Was erhoffen Sie sich von Ihren Lesern?

Ich hoffe, dass ich meine Faszination für diese Lebewesen an sie weitergeben kann. Dass ich ihnen die Schönheit der Bienen und Pflanzen vermitteln und das Interesse für sie wecken oder vergrößern kann. Letztlich kann man nur schützen, was man kennt! Ich möchte ihren Blick schärfen und sie dazu bewegen, sich für unsere Artenvielfalt einzusetzen, indem sie ihre Gärten wildbienenfreundlich gestalten. Letztlich profitieren auch unsere Gartenvögel von einem gut durchdachten Garten.

Einblick in Anja Eders eigenen Naturgarten:

<http://wildbienenretter.de/der-naturgarten>